

Werk

Label: Introduction

Jahr: 1935

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?251726223_1935_0016|log5

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Einleitung.

Eine der ersten der Arbeiten, die seit einer Reihe von Jahren in Spanien unter der Leitung von Prof. STILLE ausgeführt worden sind, war diejenige von W. SCHRIEL über den Bau des katalanischen Küstengebirges. Sie hat die tektonischen Probleme des Grund- und Deckgebirges Nordostspaniens aufgezeigt und wesentlich zu ihrer Lösung beigetragen. Seither haben spanische, französische, holländische und nicht zuletzt auch deutsche Forscher das ihrige getan, um in den benachbarten Gebieten den Gebirgsbau zu klären. Hierbei ergaben sich wichtige Folgerungen über den Werdegang dieser Gebirge. Damit tauchten neue Fragen auf, und immer dringender wurde der Wunsch, diesen Fragen auch in dem durch die SCHRIEL'schen Arbeiten gut bekannten katalanischen Küstengebirge nachzugehen, um zu einem abschließenden Bild zu kommen. Gleichzeitig waren noch manche Kartierungslücken in den katalanischen Grenzgebieten zu schließen. Darum nahm R. TEICHMÜLLER — von seinem keltiberischen Arbeitsgebiet ausgehend — 1932 große Teile der Niederaragonischen Ketten und der Südkatalanischen Tafel auf, während H. ASHAUER 1933—34 im Anschluß an seine Untersuchungen in den Ostpyrenäen mehr im nördlichen und zentralen Katalonien arbeitete, wo er besonders auch paläogeographischen und tektonischen Fragen im Grundgebirge nachging.

Unser Ziel war, das Nebeneinander der tektonischen Formen im katalanischen Raum zu klären: der fast alpinotypen Falten in den Niederaragonischen Ketten und den Südpirenenäen einerseits und der großen Tafeln im südlichen und zentralen Katalonien andererseits. Wir versuchten das Nebeneinander dieser verschiedenen Formen aus ihrer Entwicklung zu verstehen; und zwar nicht bloß aus ihrer epirogenen Vorgeschichte im Mesozoikum. Wir gingen noch einen Schritt weiter und haben auch den variscischen Untergrund in den einzelnen Gebieten verglichen. Die Ergebnisse sind im Nachstehenden niedergelegt.

Unser Dank gilt Herrn Prof. STILLE, der die Arbeit anregte und sie in jeder Weise unterstützte, sowie der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen,